

MONTAG, 26. NOVEMBER 2018 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER



Die berühmten Tuchhallen und die Marienkirche prägen den Hauptmarkt von Krakau.

**Wissenswertes – Zahlen und Fakten zu Krakau**

## Jung und lebhaft

**Allgemeines:** Mit 760 000 Einwohnern ist Krakau laut Wikipedia die zweitgrößte Stadt Polens. Krakau gehört zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Städten in Polen und gilt vielen als heimliche Hauptstadt. Die Arbeitslosenrate liegt rund zehn Prozentpunkte unterhalb des nationalen Durchschnitts. Rund 60 Prozent der Einwohner der Stadt sind jünger als 45 Jahre – verglichen mit 46 Prozent im Rest des Landes. Heute studieren dort 210 000 junge Menschen, die an elf Universitäten und Hochschulen eingeschrieben sind.

**Wahrzeichen:** Der Wawelhügel ist seit 20 000 Jahren besiedelt. Zu einem Krakau-Trippl gehört unbedingt ein Besuch der Burganlage auf dem Wawel-Hügel mit dem Schloss und der Kathedrale, in der die meisten Könige Polens sowie Persönlichkeiten von historischer Bedeutung bestattet sind. Dort bilden sich oft lange Warteschlangen.

**Legende:** In einer Höhle unter dem Wawelhügel an den Ufern der Weichsel soll der Drache Smok gehaust haben. Der Drache fraß Menschen, steckte ihre Häuser in Brand und verschlang ihr Vieh. Er ließ sich nur für eine Weile besänftigen, indem er ein junges Mädchen zu fressen bekam. Eines Tages kam ein Schusterjunge auf die Idee, dem Drachen ein mit Schwefel gefülltes Lamm zu servieren. Davon bekam der Drache einen gewaltigen Durst. Er lief zur Weichsel und trank



Kein Geheimtipp, aber sehr sehenswert und daher meist sehr gut besucht: Burg Wawel.

und trank. Er trank, bis ihm der Bauch platzte und die Stadt erlöst war. Heute zieren niedliche kleine grüne Drachen Postkarten, T-Shirts und andere Souvenirs.

**Rad fahren:** Es gibt Fahrradverleihe in Krakau, und es gibt Radwege, stellenweise sogar sehr schöne Radwege, entlang der Weichsel. Wer die deutsche Straßenverkehrsordnung verinnerlicht hat, sollte sich eine gewisse Eingewöhnungszeit an die Krakauer Fahrweise zugestehen und auf jeden Fall Vorsicht walten lassen. Die Fußgängerzone ist auch für Radfahrer da (und umgekehrt die Radwege für Fußgänger), die Strecken mitunter holprig (Pflaster und Straßenbahnschienen). Wichtig ist außerdem ein gutes, solide wirkendes Fahrradschloss.

**Museen:** Empfehlenswert ist auf jeden Fall das Nationalmuseum, in dem neben der »Dame mit Hermelin« weitere bedeutende Kunstwerke zu sehen sind. In den Tuchhallen zeigt die Galerie der polnischen Kunst Werke des 19. Jahrhunderts. Das neueste Museum der Stadt liegt unter dem Marktplatz, in den Kellergewölbchen der einstigen Handels- und Königsstadt, die mehrmals zerstört und wieder aufgebaut wurde. In dieser Unterwelt können die Besucher auf einer Fläche von rund 4 000 Quadratmetern in die Geschichte Krakaus eintauchen. Archäologische Ausgrabungen, Überreste früherer Geschäfts- und Wohnhäuser und mittelalterliche Gräber sind unter dem Marktplatz zu besichtigen. (mir)



Die Vater Bernatek Fußgängerbrücke verbindet die Stadtteile Kazimierz und Podgorze. Zwischen dem Wasser der Weichsel und dem Himmel turnen dort neun akrobatische Figuren scheinbar schwerelos wie unter einer Zirkuskuppel. FOTOS: SPERLICH

**Krakau – Auf den Spuren einflussreicher Frauen unterwegs in Polens heimlicher Hauptstadt**

# Wohin sich der Kopf wendet

VON MIRJAM SPERLICH

Vor fast genau 100 Jahren, am 28. November 1918, wurde in Polen das allgemeine Wahlrecht für Frauen eingeführt. Seither dürfen sie offiziell mitbestimmen. Einfluss hatten sie schon zuvor, besonders an der Seite von Herrschern und Künstlern. »Der Mann ist der Kopf der Familie, die Frau der Hals. Und der entscheidet, wohin sich der Kopf wendet«, sagt eine alte polnische Weisheit.

Stadtführerin Anna Kiesell führt auf den Spuren berühmter Frauen durch Krakau. Helena Rubinstein (1870 bis 1965), Gründerin eines bis heute weltweit erfolgreichen Kosmetikimperiums, erwähnt sie eher beiläufig. Dabei gibt es zu Rubinstein sogar einen Wikipedia-Eintrag. Der enthält viele Mythen, kritisiert Anna. So habe die Rubinstein nie Medizin studiert, das sei in Krakau für Frauen damals gar nicht möglich gewesen.

Als eine von acht Töchtern einer jüdischen Familie musste sie vielmehr als Haus- und Kindermädchen nach Wien, von dort aus zog sie weiter nach Australien. Dort erinnerte sie sich an die Hausmittel ihrer Mutter, die als Wäscherin mit selbst gemachten Cremes ihre Hände pflegte. Mit Cremes nach den Rezepturen ihrer Mutter fand sie bei den australischen Farmerinnen großen Anklang, die in der Sonne um ihren Teint fürchteten. Auf dieser Grundlage entwickelte sie eigene Produkte. Dies war ein Grundstein für ihre Unternehmensgründung. Für den anderen – finanziellen – kam wohl einer ihrer Liebhaber auf, erzählt Anna.

## Umschwung ausgelöst

Von Helena Rubinstein ist heute noch das Geburtshaus zu sehen, in einer schmuck restaurierten Häuserzeile der Ulica Szeroka im Viertel Kazimierz am linken Ufer der Weichsel. Bis 1800 war Kazimierz eine eigenständige Stadt, danach das jüdische Viertel von Krakau. Heute ist dieser Teil der Altstadt ein Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt. Zu diesem Umschwung hat Steven Spielberg beigetragen, indem er Kazimierz zum Drehort für Szenen des Holocaust-Films Schindlers Liste machte. Seit-

her entwickelt sich der Stadtteil zum Szeneviertel. Kaum ein Haus, in dem nicht ein Geschäft, ein Restaurant, eine kleine Boutique oder eine Bar auf Kundschaft und Publikum wartet. Start-ups, Kreative und (Lebens-)Künstler haben sich in Kazimierz versammelt.

Dass dank des Spielberg-Films alle Welt Oskar Schindler kennt, nicht aber dessen Frau Emilie, stößt Stadtführerin Anna sauer auf. »Er hat die Menschen gerettet, ich musste

man die Lyrikerin vor allem durch die Übertragungen von Karl Dedecius. Im Museum für Gegenwartskunst ist ihr ein eigener Bereich gewidmet, der fast privat wirkt. Scheu und eigenwillig soll sie gewesen sein, eine starke Raucherin. Irgendwie wirkt sie sehr präsent – wie wenn sie nur kurz ihre Schreibmaschine verlassen hätte.

Dann ist da noch das älteste, heute noch bespielte Theatergebäude Krakaus, das Stary

gilt sie als Kämpferin für die Frauenbildung. Berühmt ist bis heute ihr Bild in der Gemäldegalerie in den Tuchhallen.

## Kostbares Porträt

Ein noch berühmter und besser gehüteter Schatz ist die Dame mit Hermelin. Sie hängt in einem klimatisierten abgedunkelten Raum des Nationalmuseums, die Bewunderer werden auf Abstand gehalten. Ende des 15. Jahrhunderts

im 14. Jahrhundert keine weibliche Thronfolge gab. Die Tochter von Ludwig I. war acht Jahre alt, als ihr Vater starb und sie die Regentschaft übernehmen musste. Unter anderem machte sie sich um die Universität von Krakau verdient.

1364 wurde die Krakauer Akademie, die heutige Jagiellonen-Universität, von König Kazimierz dem Großen gegründet. Überlebt hat sie dank »König Hedwig«, weil diese all ihre Kleinodien der Hochschule vermacht hat. Das verfügte sie im Alter von 18 Jahren in ihrem Testament; mit 25 starb sie im Kindsbett.

## Heimliche Studentin

Der Astronom Nikolaus Kopernikus hat an der Jagiellonen-Universität studiert. Und schon 1417 war eine Frau an der Hochschule immatrikuliert, die sich allerdings als Mann ausgab, bis sie nach zwei Jahren aufflog. Da ihre Kommilitonen bestätigten, sie habe nie versucht, jemanden zu verführen, wurde sie nicht hingerichtet, sondern nur ins Kloster geschickt.

Das ist Geschichte. Natürlich sind auch heute nicht alle Polinnen restlos zufrieden mit dem Stand der Dinge in Sachen Gleichberechtigung. In wieweit Tradition und religiöse Prinzipien einen Einfluss auf heutige Lebensmodelle haben, beschäftigt Wissenschaftlerinnen wie Dr. Monika Swierkosz. Und wie in anderen Ländern, stellt sie fest, ist es ein Spagat, den Frauen zwischen Beruf und Familie vollführen – mit mehr oder weniger Beteiligung ihrer Männer.

## Spagat mit Stöckelschuh

Aneta Kawa und Katarzyna Hoffmann haben beide kleine Kinder. Sie haben sich miteinander und mit ihren Familien gut arrangiert. In ihrer Sprachschule Varia lernen Schülerinnen und Schüler seit 15 Jahren in Alltagssituationen Polnisch – bei Galeriebesuchen, beim Einkauf, im Restaurant. Oder in der Küche, beispielsweise beim Zubereiten traditioneller Piroggen (eine Art Maultaschen aus Kartoffelteig). Sogar einen Touristikpreis bekamen sie für ihr Programm »Krakau auf Stöckelschuhen«, das sie ausschließlich weiblichen Touristinnen anbieten. (GEA)



Hübsch saniert: das (grüne) Geburtshaus von Helena Rubinstein in Kazimierz.



»Treffen« mit Literatur-Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska.



Bei Aneta Kawa und Katarzyna Hoffmann (links) geht Polnisch durch den Magen.



Das Collegium Maius, einst Hauptsitz der Jagiellonen-Universität, ist das älteste Universitätsgebäude in Polen.



Die Reproduktion von da Vincis »Dame mit Hermelin« ist ein beliebtes Selfie-Motiv. Das Original darf nicht fotografiert werden.

schaun, dass sie am Leben bleiben«, soll Emilie Schindler die Arbeitsteilung im Hause beschrieben haben. Sie konnte ihrem Mann nie verzeihen, dass er eine Affäre nach der anderen hatte und verspielte, was immer an Geld da war.

## Nobelpreis für Lyrik

Nicht alle Frauen führten ein Schattendasein neben ihren Männern. Stadtführerin Sylwia Jeruzal stellt beim Gang durch die Altstadt etliche erfolgreiche und starke weibliche Persönlichkeiten vor, beispielsweise Literaturnobelpreisträgerin Wisława Szymborska (1923 bis 2012). Im deutschen Sprachraum kennt

Teatr, benannt nach Helena Modrzejewska (1840 bis 1909). Sie war eine populäre Schauspielerin in Krakau. Ihr Versuch, in Wien am Theater Fuß zu fassen, scheiterte an ihrer Aussprache. 1876 wanderte sie in die USA aus, lernte eifrig Englisch und wurde als Helena Modjeska am California Theatre zu einer Berühmtheit wie zuvor in Polen.

1893, zehn Jahre nachdem sie US-amerikanische Staatsbürgerin geworden war, referierte sie beim Weltfrauenkongress in Chicago über die Situation der Frauen in Polen unter russischer und preußischer Herrschaft. Daraufhin wurde sie mit einem Auftrittsverbot in Polen belegt, seither

porträtierte Leonardo da Vinci die siebzehnjährige Cecilia Gallerani, Geliebte des Mailänder Herzogs Ludovico Sforza. Das Hermelin im Winterpelz galt als Symbol der Reinheit und Unschuld, außerdem war es das Wappentier Ludovicos. Als das Gemälde entstand, war Cecilia vermutlich schwanger, sodass dem Hermelin doppelte symbolische Bedeutung zukommt.

## Heimliche Studentin

»Sie war König, aber hatte nichts zu sagen«, fasst Stadtführerin Sylwia das Schicksal einer anderen Frau zusammen. Jadwiga (Hedwig) war König, nicht Königin – weil es